

ABWEHR ENGLISCHER GANGSTER- METHODEN

«SILENT KILLING»

STILLES TÖTEN

ABWEHR ENGLISCHER GANGSTERMETHODEN

«SILENT KILLING»

STILLES TÖTEN

A. O. K. NORWEGEN I c

AUFNAHMEN: P. K. DES A. O. K.
NORWEGEN

«SILENT KILLING»

(Stilles Töten)

Die englische Vorschrift.

Eine in englischen Sabotageschulen herausgebrachte Anleitung zum Nahkampf wurde von der deutschen Wehrmacht erbeutet. Die Anleitung behandelt die bisher unbekannte englische Angriffsmethode «Silent killing», d. h. auf deutsch «stilles Töten».

Der Zweck dieser englischen Angriffsart ist, «Posten zu überrumpeln» mit dem Ziel, «den Gegner so schnell wie möglich zu töten; denn Gefangene sind nur eine Belastung». In der erbeuteten Anleitung heisst es weiter wörtlich: «Wenn die Umstände es erlauben, so töte den Gefangenen zuerst, weil es dann leichter ist, ihn zu durchsuchen». Dieses System des stillen Tötens war bisher in der deutschen Wehrmacht unbekannt. Unter Herausforderung der niedrigsten Instinkte des Untermenschen wird hier gelehrt, einen Menschen durch Erdrosselung, Hieb gegen die Augen, Fusstritte gegen Kopf und empfindliche Teile des Körpers und Brechen des Rückgrates im Nu kampfunfähig zu machen, wenn nicht gar zu töten.

Angriffsarten.

Die Angriffsarten des Gegners lassen sich, wie folgt, unterscheiden:

I. Angriffe mit Waffen:

- 1) Messerstiche (Abb. 1—7).
- 2) Pistolenangriffe (Abb. 8—9).
- 3) Bajonettangriffe (Abb. 10).

II. Angriffe ohne Waffen:

- 1) Würgegriffe (Abb. 11—17).
- 2) Umklammerungen (Abb. 18—22).
- 3) Handkantenschläge (Abb. 23—27).
- 4) Handstösse (Abb. 28—35).

Abwehr.

Im folgenden werden die hauptsächlichlichen englischen Überfallmethoden bekanntgegeben und entsprechende wirkungsvolle Abwehrmassnahmen im Bilde gezeigt. Jedem Abwehrgriff soll nach Möglichkeit der Gegenangriff folgen.

Die Abwehrgriffe stammen aus der militärischen Nahkampfausbildung und dem Yudo-Kampfsport.

Anleitung zum Selbstüben.

Die Vorbereitungskurse sollen sich auf etwa 10 Stunden erstrecken und auf Vorführungen geeigneter Sportler in der Einheit aufbauen. Zum Üben der einzelnen Abwehrgriffe verwendet man zweckmässig Puppen (ausgestopfte Säcke oder alte Uniformen). Jede Übungsstunde beginnt mit Gymnastik, dabei zunächst Lockerungsübungen. Die Teilnehmer sind ständig in Bewegung zu halten. Jeder Kraftübung muss wieder eine Lockerungsübung folgen (siehe H. Dv. 475).

Besondere Übungen sind: In der Kniebeuge hüpfen, schnelle Drehungen in tiefer Hocke (alle Übungen auf den Zehenspitzen stehend), der Entengang in tiefer Hocke und Gleichgewichtsübungen zu zweit. Weiter übe man das Abhärten der Handkanten an Tischkanten und stärke die Fingerspitzen durch «Trommeln» auf harten Gegenständen.

Angriffe mit Waffen.

ABWEHR:

GEGENANGRIFF:

1) Messerstiche (Abb. 1—7).

a) Messerstich von vorn hoch. In die Schulter (Abb. 1—3):

beidarmige Deckung hoch

oder

Abfangen des stechenden Armes.

Tritt gegen das Schienbein des Angreifers

oder

Handkantenhieb gegen die Oberlippe des Angreifers

oder

Handkantenhieb und Fusstritte gegen den Angreifer.

b) Messerstich von vorn tief (Abb. 4—5):

Beidarmige Deckung tief.

Tritt gegen das Schienbein des Angreifers.

c) Messerstich von hinten. In den Hals (Abb. 6):

Nach unten wegducken und versuchen, aus der Reichweite des Angreifers zu kommen.

Nach hinten «auskellen», Tritt gegen das Schienbein oder Knie des Angreifers.

d) Abwehr im Liegen (Abb. 7).

Zusammenrollen, beidarmige Deckung.

Tritte gegen das Schienbein, Knie, den Unterleib oder Magen des Angreifers.

2) Pistolenangriffe (Abb. 8—9).

a) Pistolenangriff von vorn (Abb. 8—9):

Zur Seite springen.

Durch Schlag gegen die Kinnpartie den Angreifer zu Fall bringen.

3) Bajonettangriffe (Abb. 10).

a) Bajonettangriff von vorn (Abb. 10):

Zur Seite springen.

Tritt gegen oder auf das Gewehr.

Angriffe ohne Waffen.

ABWEHR:

GEGENANGRIFF:

1) Würgegriffe (Abb. 11—17).

a) Beidhändiger Würgegriff von hinten: (Abb. 11—12 a):

Kinn sofort tief an den Hals heranziehen, Finger aufreissen.

Tritt gegen den Spann, Knöchel, das Schienbein oder Knie des Angreifers.

b) Beidhändiger Würgegriff von vorn (Abb. 13—15):

Kinn sofort tief an den Hals heranziehen, Hände hochreissen, ineinanderfassen und schnell nach unten durchschlagen
oder
Abdrängen des gegnerischen Armes.

Tritt gegen den Unterleib des Angreifers
oder
Handballenhieb gegen die Oberlippe des Angreifers.

c) Einhändiger Würgegriff von vorn (Abb. 16—17):

Kinn sofort tief an den Hals heranziehen, aus dem Griff herausdrehen.

Tritt nach vorn gegen das Schienbein, Knie oder den Unterleib des Angreifers.

2) Umklammerungen (Abb. 18—22).

a) Umklammerungen von hinten (Abb. 18—19):

Wegducken durch Kniebeuge, Schlag mit dem Stahlhelm nach dem Kopf des Gegners, Hände aufreissen.

Nach hinten «auskellen», Tritt gegen Spann, Schienbein oder Knie des Angreifers.

ABWEHR:

GEGENANGRIFF:

b) Umklammerungen von vorn (Abb. 20—22):

Mit kräftigem Druck beide Arme seitwärts heben und so die Arme des Angreifers abstreifen, wegducken durch Kniebeuge.

Fusstritt auf den Spann des Angreifers

oder (Abb. 20)

Kniestoss gegen den Unterleib und Fusstritt gegen das Schienbein des Angreifers

oder bei freien Armen (Abb. 20)

Fausthieb gegen den Unterleib des Angreifers

oder bei freien Armen (Abb. 21)

Daumenschraube hinter den Ohren.

Abdrängen eines gegnerischen Armes

Durch Schlag gegen die Kinnpartie den Angreifer zu Fall bringen (Abb. 22)

oder

Fingerstösse gegen den Hals und die Augen des Angreifers.

3) Handkantenschläge (Abb. 23—25).

a) Handkantenschläge gegen den Kopf (Abb. 23—25):

Beidarmige Deckung hoch

Handkantenhiebe gegen den Kopf und Hals des Angreifers, Fusstritte ausstellen.

ABWEHR:

GEGENANGRIFF:

b)

(Abb. 26—27):

Einarmige Deckung gegen den schlagenden Arm des Gegners.

Handkantenhiebe gegen den Kopf und Hals des Angreifers, Fusstritte austellen.

4) Finger- und Handstösse (Abb. 28—35).

a) Fingerstoss gegen die Augen (Abb. 28—29):

Hand senkrecht vor das Gesicht halten.

Fusstritte gegen empfindliche Körperteile des Angreifers.

b) Fingerstoss gegen den Hals (Abb. 30—32):

Beidarmige Deckung hoch, den stossenden Arm zur Seite schlagen.

Handkantenhiebe und Fingerstösse gegen Kopf des Angreifers.

c) Handstoss tief (Abb. 33—35):

Beidarmige Deckung tief.

Tritt gegen Schienbein, Knie oder Unterleib des Gegners.



Abb. 1

Angriff: Messerstich von vorn hoch, in die Schulter.

Abwehr: Beldarmige Deckung hoch (siehe Abb. 24).

Gegenangriff: Triff gegen das Schienbein des Angreifers (rechts).



Abb. 2

Angriff: Messerstich von vorn hoch.

Abwehr: Abfangen des stechenden Armes.

Gegenangriff: Handkantenhieb gegen die Oberlippe des Angreifers (rechts).



Abb. 3

Angriff: Messerstich von vorn hoch, in die Schulter.

Abwehr: Beldarmige Deckung hoch.

Gegenangriff: Handkantenhiebe und Fusstritte gegen den Angreifer (rechts).



Abb. 5

Angriff: Messerstich von vorn tief.

Abwehr: Beidarmige Deckung tief.

Gegenangriff: Tritt gegen das Schienbein des Angreifers (rechts).



Abb. 6

Angriff: Messerstich von hinten, in den Hals.

Abwehr: Nach unten wegducken und versuchen, aus der Reichweite des Angreifers zu kommen.

Gegenangriff: Nach hinten «auskeilen», Tritt gegen das Schienbein oder Knie des Angreifers.



Abb. 7

Abwehr: Zusammenrollen, beidarmige Deckung.
Gegenangriff: Tritte gegen das Schienbein, Knie, den Unterleib oder Magen des Angreifers.



Abb. 8

Angriff: Pistolenangriff von vorn.

Abwehr: Zur Seite springen.

Gegenangriff: Durch «Beinchen stellen» und Schlag gegen die Kinnpartie den Angreifer (rechts) zu Fall bringen.



Abb. 9

Angriff: Pistolenangriff von vorn.

Abwehr: Zur Seite springen.

Gegenangriff: Durch «Beinchen stellen» und Schlag gegen den Kopf den Gegner zu Fall bringen.



Abb. 10

Angriff: Bajonettangriff von vorn.

Abwehr: Zur Seite springen.

Gegenangriff: Tritt gegen oder auf das Gewehr.

Bei diesem Angriff wird das Gewehr meist horizontal oder nach unten geneigt geführt. Ein schneller Tritt gegen die Waffe bringt sie aus der Slossrichtung. Sofort zum Gegenangriff übergehen.



Abb. 11

Angriff: Beidhändiger Würgegriff von hinten.

Abwehr: Siehe nächste Seite.



Abb. 12

Abwehr: Kinn sofort tief an den Hals heranziehen, Hände des Gegners aufreißen, die kleinen Finger mit starkem Griff wegspreizen.

Gegenangriff: Tritt nach hinten gegen den Spann, Knöchel, das Schienbein oder Knie des Angreifers (rechts).



Abb. 12 a

Angriff: Beidhändiger Würgegriff von hinten.

Abwehr: Beim Wegspreizen des kleinen Fingers biegt man den kleinen Finger des Angreifers mit kräftigem Ruck nach aussen.



Abb. 13

Angriff: Beidhändiger Würgegriff von vorn.

Abwehr: Seite 25. Abb. 14.



Abb. 14

Abwehr: Kinn sofort tief an den Hals heranziehen, Hände hochreißen, ineinanderfassen und schnell nach unten durchschlagen.

Gegenangriff: Tritt gegen den Unterleib des Gegners.



Abb. 14 a

Angriff: Beidhändiger Würgegriff von vorn.

Abwehr: Hände hochreissen, ineinanderfassen und schnell nach unten durchschlagen.

Gegenangriff: Mit dem Knie Stoss gegen den Unterleib des Angreifers oder Tritt gegen Rist oder Schienbein.



Abb. 15

Angriff: Beidhändiger Würgegriff von vorn.

Abwehr: Abdrängen des gegnerischen Armes.

Gegenangriff: Handballenhieb gegen die Oberlippe des Angreifers (rechts).



Abb. 16

Angriff: Einhändiger Würgegriff von vorn.

Abwehr : Seite 29, Abb. 17.



Abb. 17

Abwehr: Kinn sofort tief an den Hals heranziehen und aus dem Griff herausdrehen.

Gegenangriff: Tritt nach vorn gegen das Schienbein, Knie oder den Unterleib des Angreifers.



Abb. 18

Angriff: Umklammerung von hinten.

Abwehr: Wegducken durch Kniebeuge, Schlag mit dem Stahlhelm nach dem Kopf des Angreifers (rechts).

Gegenangriff: Nach hinten «auskellen», Tritt gegen Spann, Schienbein oder Knie des Angreifers.



Abb. 19

Angriff: Umklammerung von hinten.

Abwehr: Hände aufreißen, Wegducken durch Kniebeuge.

Gegenangriff: Tritt auf den Spann des Angreifers.



Abb. 20

Angriff: Umklammerung von vorn.

Abwehr: Mit kräftigem Druck beide Arme seitwärts nach oben heben und so die Arme des Angreifers abstreifen, wegducken durch Kniebeuge.

Gegenangriff: Fusstritt auf den Spann des Angreifers.



Abb. 20 a

Angriff: Umklammerung von vorn.

Abwehr: Mit kräftigem Druck beide Arme seitwärts nach oben heben und so die Arme des Angreifers abstreifen.

Gegenangriff: Kniestoss gegen den Unterleib des Angreifers, Fusstritt gegen Schienbein.



Abb. 20 b

Angriff: Umklammerung von vorn, Arme frei.

Abwehr: Wegducken durch Kniebeuge.

Gegenangriff: Fausthieb gegen den Unterleib des Angreifers.

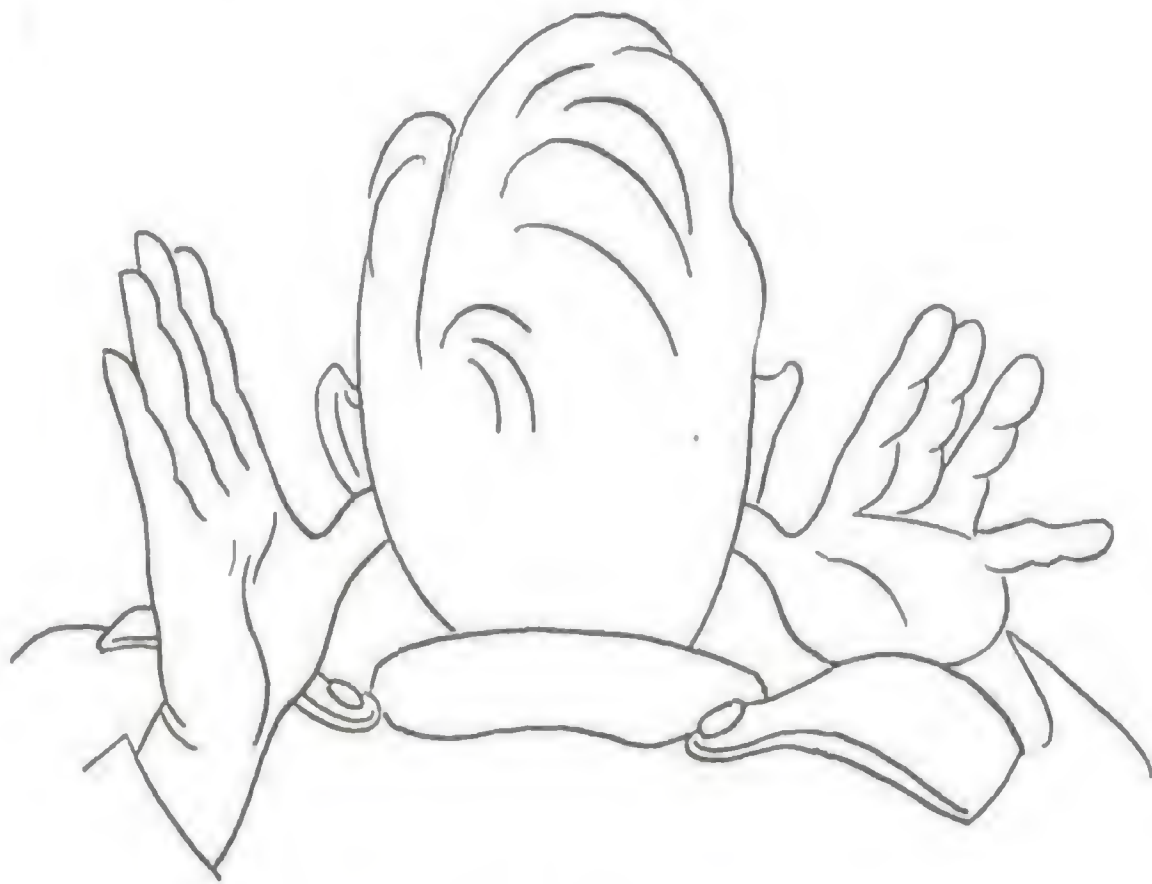


Abb. 21

Angriff: Umklammerung von vorn. Arme frei.

Abwehr: Daumenschraube hinter den Ohren des Angreifers:

Man drückt seine Daumen kräftig in die Höhlungen am Kopfe hinter den Ohrmuscheln.



Abb. 22

Angriff: Umklammerung von vorn.

Abwehr: Abdrängen eines gegnerischen Armes.

Gegenangriff: Durch Schlag gegen die Kinnpartie den Angreifer zu Fall bringen oder Fingerstösse gegen Hals und Augen des Angreifers.



Abb. 23

Angriff: Der tödliche Handkantenhieb
gegen die Halsschlagader.

Abwehr: S. 40, Abb. 24.



Abb. 23 a

Angriff: Der tödliche Handkantenhieb
gegen die Schläfe.

Abwehr: S. 40, Abb. 24.

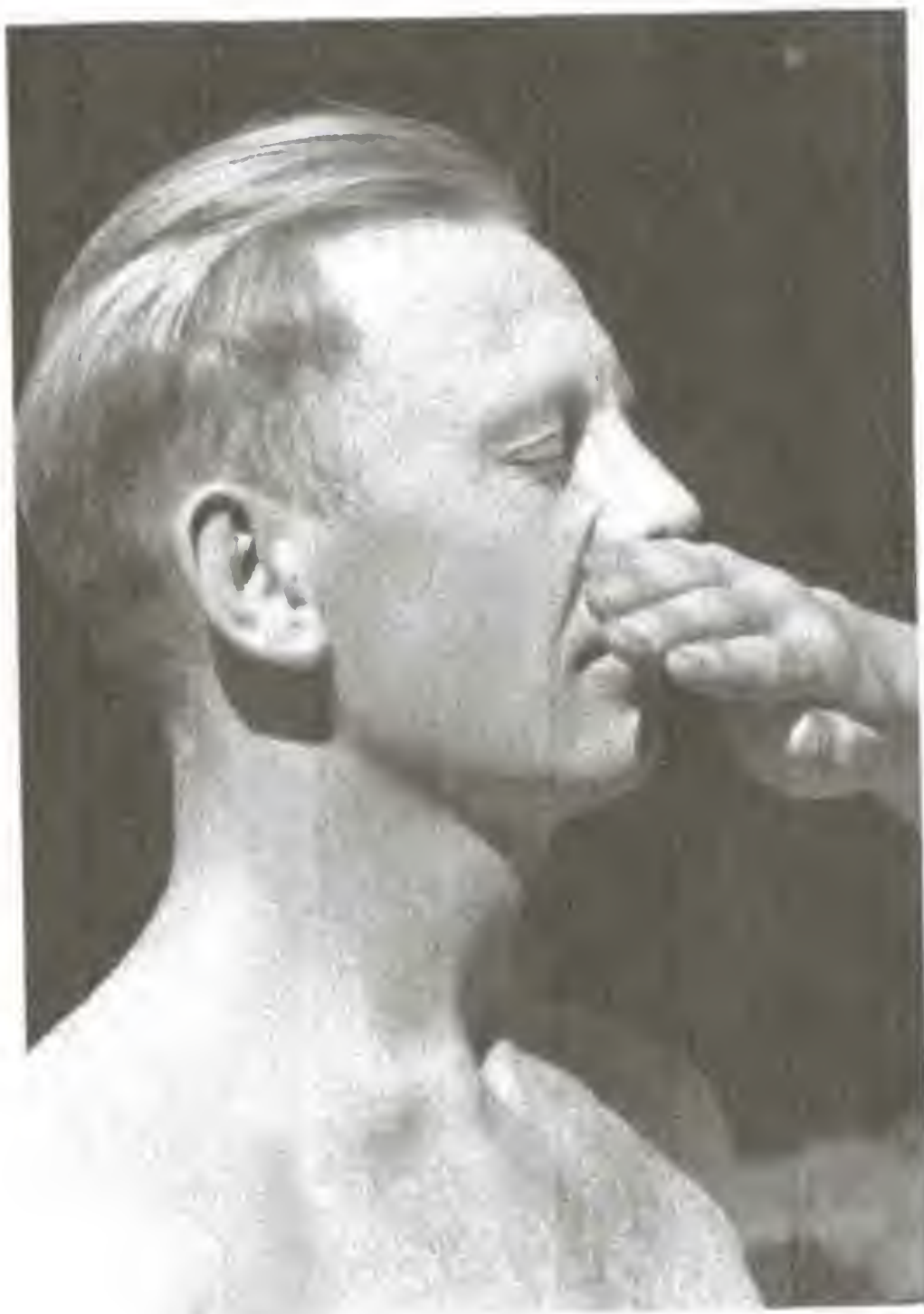


Abb. 23 b

Angriff: Der tödliche Handkantenhieb
gegen die Oberlippe.

Abwehr: S. 40, Abb. 24.



Abb. 24

Abwehr: Richtige Handabwehrstellung gegen Hiebe und Stösse gegen den Kopf (beidarmige Deckung hoch).

Aus dieser Haltung ergibt sich der spätere Gegenangriff mit Handkantenheben gegen den Kopf oder Hals des Angreifers.



Abb. 25

Angriff: Handkantenhieb gegen den Kopf oder Hals.

Abwehr: Beldarmige Deckung hoch.

Gegenangriff: Handkantenhiebe gegen den Kopf und Hals des Angreifers. Fusstritte austeilen.

Diese Deckung fangt jeden Schlag gegen den Kopf ab. Beachte die federnde Stellung des abwehrenden Postens (links), die ein blitzschnelles Ausweichen nach jeder Richtung ermöglicht.



Abb. 26 und 26 a

Abwehr: Richtige einarmige Abwehrstellung gegen Hiebe und Stösse gegen den Kopf. Beachte die gestreckte Handkante, die in Gegenangriff zur Schlagwaffe wird.



Abb 27

Angriff: Handkantenhieb gegen den Hals.

Abwehr: Einarmige Deckung gegen den schlagenden Arm des Angreifers.

Gegenangriff: Handkantenhieb gegen den Kopf und Hals des Angreifers. Fusstrille gegen Schienbein oder Knie.



Abb. 28

Angriff: Fingerstoss gegen die Augen



Abb. 29

Abwehr: Hand senkrecht vor das Gesicht halten.

Gegenangriff: Fusstritte gegen empfindliche Körperteile des Angreifers (rechts).
Die senkrecht vor die Augen gehaltene Hand (Daumen an der Nase) fängt den Fingerstoss auf, lässt aber gleichzeitig die notwendige Sicht auf den Gegner frei.



Abb. 30

Angriff: Fingerstoss gegen den Hals.



Abb. 31

Abwehr: Beidarmige Deckung hoch, den stossenden Arm zur Seite schlagen.
Gegenangriff: Handkantenhiebe und Fingerstösse gegen den Kopf des Angreifers.



Abb. 32

Angriff: Handstoss gegen den Hals.

Abwehr: Beidarmige Deckung hoch, den stossenden Arm zur Seite schlagen.
Gegenangriff: Tritt gegen Schienbein oder Knie des Angreifers.



Abb 33

Angriff: Handstösse tief.

Abwehr: Beidarmige tiefe Deckung.

Gegenangriff: Tritt gegen das Schienbein, Knie oder den Unterleib des Gegners.



Abb. 34

Angriff: Handstösse tief.

Abwehr: Richtige beidarmige Abwehr gegen Schläge, die gegen den Unterleib gerichtet sind.



Abb. 35

Angriff: Fausthieb gegen den Bauch.

Abwehr: Beidarmige Deckung tief.

Gegenangriff: Tritt gegen Schienbein, Knie oder Unterleib des Angreifers.

Diese Gangstermethoden liegen dem deutschen Soldaten wenig. Wir müssen uns aber auf sie einstellen. Einmal angefallen, wehrt man sich mit den gleichen Mitteln, mit denen man angegriffen wird.

Hat man sich des angreifenden Gegners erwehrt, dann gibt es nur ein Ziel: Den Gegner so schnell wie möglich im Gegenangriff kampfunfähig machen.

In der englischen Anleitung heisst es: «Man muss die Schüler darauf hinweisen, dass viele dieser Griffe usw. schwierig, wenn nicht gar unmöglich sind, wenn man einem geübten Gegner gegenübersteht. Und anzunehmen, dass der Gegner ungelübt ist, wäre ausserordentlich unklug.»

Üben wir uns also!

This manual is downloaded from:

<http://www.get-tough.net> – Swedish Close Combat Website